

Kampf dem Übergewicht

Zwei Adipositas-Patienten geben mutig Einblick in ihr Leben

Von Monika Herrmann-Schiel (KNA)

Hamburg (KNA) Deutschland wird immer dicker. Fast ein Drittel der Männer und deutlich mehr als die Hälfte der Frauen sind übergewichtig. Ein Fünftel der erwachsenen Bevölkerung ist fettleibig, adipös wie die Ärzte sagen. Besonders schwer unter ihrer Körperfülle leiden rund zwei Prozent der Bevölkerung. Ihr Body-Maß-Index ist höher als 40. Mit so viel Körpergewicht plagten sich Jahre lang auch Olaf Koepke und Elke Ehnert. Nach immer neuen Diät-Anläufen und dem Kampf gegen die Ess-Attacken wurde ihnen schließlich durch die Krankenkassen eine Operation genehmigt, die ihnen helfen soll abzunehmen.

Sechs Monate lang durften die beiden Dokumentarfilmerinnen Regina Milde und Julia Geyer ihre Protagonisten mit der Kamera begleiten.

Der Film «Essen als Sucht - Wenn das Leben nicht satt macht», der am 19. August um 17.30 Uhr in der ARD-Reihe «Gott und die Welt» zu sehen ist, zeigt Olaf Koepke und Elke Ehnert während der Wartezeit auf die OP, kurz vor und einige Monate nach dem Eingriff.

Als die beiden Autorinnen Olaf Koepke kennenlernen, hat er in Vorbereitung auf die OP durch Ernährungsumstellung und ein strenges Bewegungsprogramm, das er mit großen Willen durchzieht, schon etliche Kilo abgenommen. Wie schwer er gewesen ist, als er sich kaum noch bewegen konnte, weiß der 39-Jährige nicht so genau. Grund für seine Fettleibigkeit war Binge Eating Disorder. Bei dieser schweren Essstörung durchlebt der Patient mehrmals in der Woche massive Essattacken, bei denen er stets im Verborgenen unglaubliche Mengen verschlingt. Olaf hat sich dieser Krankheit gestellt.

Auch Elke Ehnert muss sich einem Programm aus Ernährungsberatung und Sport unterziehen, bevor sie operiert werden kann. Die Magenbypass-Operation ist ein schwerwiegender Eingriff und keineswegs eine bequeme Methode abzunehmen. Die Ärztin Beate Herbig nennt es «eine ganz harte Angelegenheit». Sie wird nur Patienten genehmigt, die einen BMI über 40 haben und sich erfolgreich einer strengen Vorbereitung unterziehen. Nach der OP, nach dem Ausheilen der Wunden müssen sich die Patienten einer strengen Disziplin unterwerfen, was Essen anbelangt. Sie können nur noch kleine Häppchen zu sich nehmen. Üppige Portionen fügen ihnen Schäden zu. Von ihrem Magen wurde ein kleines Stück abgetrennt und mit dem Dünndarm unter Umgehung des Zwölffingerdarms verbunden.

Eindrucksvoll zeigen Regina Milde und Julia Geyer unter welchem Leidensdruck ihre beiden Protagonisten standen. Für Olaf war Essen wie ein Opiat und wie andere Süchtige auch, hat er sich damit finanziell, sozial und körperlich beinahe ruiniert. Mutig stellen sich auch seine frühere Lebensgefährtin und deren Tochter der Kamera. Ihre Erinnerungen machen nachvollziehbar, welches Stigma eine solche Körperfülle mit sich bringt.

Elke hatte keine Essattacken, der Grund für ihr extremes Übergewicht - 172 Kilo bei einer Körpergröße von 1,72 m - war Frustessen. An die kritischen Blicke der Mitmenschen, wenn sie in der Öffentlichkeit aß, hatte sich die 43-Jährige irgendwie gewöhnt. Belastend aber war für sie, dass sie kaum noch ein Kino oder eine Veranstaltung besuchen konnte, weil die Stühle im Kino oder Konzertsaal viel zu eng für sie waren.

Der Film ermöglicht einen Einblick in das Leben von extrem schwergewichtigen Menschen und macht deutlich, was es bedeutet, mit so viel «Masse» leben zu müssen. Dass er möglich wurde, ist dem Mut von Olaf Koepke und Elke Ehnert zu verdanken, die sich nicht nur der Herausforderung der Ernährungsumstellung und Operation gestellt haben, sondern auch der Öffentlichkeit.

Hinweis: «Gott und die Welt: Essen als Sucht - Wenn das Leben nicht satt macht», Film von Regina Milde und Julia Geyer. ARD, So 19.8.,
17.30 - 18.00 Uhr. Mit Untertiteln für Hörgeschädigte.

mit/aps/

(C) 2012 KNA Katholische Nachrichten-Agentur GmbH. Alle Rechte vorbehalten.
Jegliche mediale Nutzung und Weiterleitung nur im Rahmen schriftlicher Vereinbarungen mit KNA erlaubt.

Impressum:
KNA Katholische Nachrichten-Agentur GmbH, 53008 Bonn, PF 1840 Verantwortlich für den Inhalt:
Chefredakteur Ludwig Ring-Eifel.